

Neue Podzter Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Gesetzlich frech. An Tagen, die auf Sonn- und Festtage folgen, abends. Herausgegeben: monatlich 240 Mr. mit Buchdruck, wöchentlich 60 Mr. Der Post besitzt 240 Mr. monatlich. Verträge: Aleksander Sasin, Danzig; Danziger Angelahaus, Reitbahn 8; Konstantinow; Szczecin; Bialystok; G. Neff, Bialystok; Wola; S. Wolff, Bielsk; Lach, Kost.

— Unverlangte Monatsrechnungen werden nicht zurückgestellt.

Hedaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inseratetischen: 8-geschwerte Nonpareille oder deren Raum 15 Mr., Ausland 20 Mr. 1/2 Mellam, u. Inserate im Text ob, auf der ersten Seite (bzw. 60 Mr., Ausland 80 Mr. pro Raum der Nonpareille). Einzel 70 Mr. pro Nonpareille. Bei Kunstst. Schrift u. dergl. 50 Prozent Aufschlag. Inserate werden nach Möglichenkeit gut platziert, es können aber besondere Anforderungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dagehenden Reklamationen. — Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 136.

Sonnabend, den 21. Mai 1921.

22. Jahrgang.

Nachslänge zur Rede Lloyd Georges.

Paris, 19. Mai. (Pat.) Radio. Meuter-Agentur veröffentlichte ein Kommunikat, das Erklärungen Lloyd Georges zu seiner letzten Rede im Unterhaus in Sachsen-Oberschlesien enthält. Der englische Premier bellgt sich darüber, daß seine Worte durch die französische Presse falsch wieder gegeben wurden. Frankreich verteidigte die oberschlesische Frage mit demselben Eifer, wie es den Punkt des Vertrages bezüglich der Rheinprovinzen verteidigte. Die französische öffentliche Meinung befasste sich heute lebhaft mit der Lösung des oberschlesischen Problems. Der englische Premier erläutert des weiteren, daß die englische, italienische und amerikanische öffentliche Meinung einmütig seine Auffassungen teile. „Matin“ kritisiert obige Erklärungen und fragt, warum Lloyd George ähnlich der angeblichen Einmütigkeit in einer Weise, als die französische Theorie erlaubt habe, anstatt das Ergebnis der Arbeiten der interalliierten Kommission und die Entscheidung des Obersten Rates ruhig abzuwarten. „Peit Journal“ schreibt, daß mit Ausnahme des „Herald“ und 8 germanischer Blätter die ganze amerikanische Presse den Standpunkt Frankreichs, eingeschlossen habe und daß sogar in der offiziellen Rolle, die Herrn Carden vom Präsidenten Harding zugegangen ist, gesagt wird, daß zwei Führer beider demokratischen Republiken bezüglich der Mitwirkung und Teilnahme wichtiger Probleme vollständig übereinstimmen. Als Präsident der Vereinten Staaten erklärt er, daß die französisch-amerikanische Freundschaft durch nichts erschüttert werde. Was die italienische Presse anbelangt, so steht die Mehrzahl auf Seiten Frankreichs. Lloyd George sollte ferner nicht vergessen, daß auch ein bedeutender Teil der englischen Presse mit einer viel schärferen Kritik, als die französische Presse, aufgetreten ist.

Eine neue Rede Lloyd Georges
in Aussicht.

London, 19. Mai. (Pat.) Meuter. Die Erklärung Lloyd Georges wird von der ganzen Presse mit größtem Interesse besprochen und wird für eine ernste Warnung an die Adressen Frankreichs gehalten. Eine Deputierte meldet, daß morgen abend Lloyd George, während des Empfangs zu Ehren des amerikanischen Botschafters, eine wichtige Rede halten, wobei er auch die oberschlesische Frage berühren wird. „Westminster Gazette“ schreibt, daß jede Politik, gestützt auf der Absicht, 80 Millionen Deutsche in Gewalt zu halten, unmöglich sei. Frankreich sollte verstehen, daß man Deutschland „Fair play“ überlassen müsse. „Pall Mall“ erklärt, daß das französische Volk verstehen müsse, daß England jegliche Teilnahme an dieser Art Abenteuer zugunsten Polens von sich weise und Deutschland frei handlassen werde, mit dem polnischen Vaterland allein fertig zu werden.

Das Verhalten der Engländer.

Sosnowice, 19. Mai. (Polnisch.) Die englischen Offiziere verhalten sich in Oberschlesien vollständig loyal, wodurch sie das Vertrauen der Bevölkerung genießen. Aus den Gesprächen mit ihnen läßt sich eine ganz andere Auffassung heranschließen, als diejenige, die Lloyd George in seiner Rede dargelegt hat.

In der französischen Deputiertenkammer.

Paris, 19. Mai. (Pat.) Havas. In der gestrigen Sitzung schritt die Deputiertenkammer unverzüglich zur Diskussion über die Interpellationen in Sachen der auswärtigen Politik. Als erster ergriff Carden das Wort, er kritisierte in scharfen Worten die Regierung und warf ihr vor, daß sie die Sanktionen nicht in Awendung gebracht habe, als Deutschland eine Milliarde Mark in Gold zu dem vorgeschriebenen Termin am 1. Mai nicht bezahlte. Er sprach ferner die Beschriftung aus, daß, falls Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkommen sollte, die Sanktionen wiederum nicht angewendet würden, höchstens, daß eine Konferenz einberufen werden würde. Zur Befreiung der letzten Vorfälle übergehend, erklärte Carden, daß die Rede Lloyd Georges umso mehr sonderbar sei, als Frankreich zur Kompromisierung des Vertrages aufgefordert wird, während der englische Premier seit 16 Monaten bemüht sei, eine Revision des Vertrages zum Nachteil Frankreichs durchzuführen. Carden fügte hinzu, daß das englische und französische Volk sich ohne einander nicht begegnen könne, sei es zu Friedens- oder zu Kriegszeiten. In Anbetracht der beständigen Nachgiebigkeit seitens Frankreichs, entstand in England die Illusion zu Nachgiebigkeiten ohne Ende.

Französische Presstimmen.

Paris, 19. Mai. (Pat.) Die Pariser Presse deckt einmütig ihr Bedauern aus, daß Lloyd George es für angemessen hält, seine Erklärung durch neue leidenschaftliche Auffassungen zu verschärfen, ohne treffe.

Hedaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Geschehungs-Projekte.

Nach dem „Soir“ sollen im Obersten Rat zwei Projekte zur Entscheidung der oberschlesischen Frage durchgeführt werden. Frankreich wird auf Nebengabe Oberschlesiens bis zur Korsantylinie mit einigen Korrekturen bestehen. Dagegen soll Lloyd George das Projekt einbringen, Oberschlesien auf eine gewisse Zeit unter Verwaltung des Volkerbundes zu stellen, jedoch mit dem Vorbehalt, daß die ökonomischen Bedürfnisse Polens in erster Linie berücksichtigt werden.

Storck wird an den Beratungen des Obersten Rates teilnehmen.

Paels, 20. Mai. (Pat.) Aus Oppeln wird gemeldet, daß fortwährend deutsche Freiwilligenabteilungen, vorwiegend Bayern, in Oberschlesien einbrechen. Die Konzentration erfolgt in Oppeln, Kostel und Freiburg.

Beuthen, 20. Mai. (Pat.) Eine Nachricht der deutschen Blätter zufolge, befähigt sich der Verband Heimatstreuer Oberschlesiens mit der Anwerbung von Freiwilligen für die oberschlesischen Militärformationen. Die deutsche Regierung hat unter dem Druck der Koalitionsstaaten und des polnischen Regierung die offene Werbung verboten.

Polens Erfülligung für italienische Verluste in Oberschlesien.

Nom, 20. Mai. (Pat.) Die interalliierte Kommission in Oppeln hat die Summe, die Polen für die von den italienischen Abteilungen in Oberschlesien erlittenen Verluste zu zahlen haben wird, auf 17 Millionen lire festgesetzt.

Verhaftung italienischer Offiziere.

Florenz, 20. Mai. (Pat.) Dem „Unovo Jornale“ zufolge, hat das Kriegsgericht die Verhaftung des Generals Segre und 18 Offiziere, die der militärischen Mission in Wien angehören, angeordnet.

Zum Grubenarbeiterstreik in England.

London, 20. Mai. (Pat.) Die Grubenbesitzer erklären den streikenden Arbeitern Ultimatum, daß sie diesen Arbeitern, die bis zum 23. d. M. nicht die Arbeit aufzuhören, um in entlassenen betrachten und neue Arbeit annehmen werden. Das Ultimatum hat großen Eindruck gemacht. Ein Teil der Streikenden hat sich zur Arbeit gemeldet.

Infolge Kohlenmangels wurde der Eisenbahnverkehr wieder auf mehreren Linien eingeschränkt.

Streik in galizischen Naphthaquellen.

Lemberg, 20. Mai. (Pat.) Semperger Blätter berichten, daß in Bojdanow und Drohobycz am Mittwoch ein Streik der Arbeiter in den Naphthaquellen ausgebrochen ist.

Um Vorabend einer Kabinettsschliss.

Warschauer Blätter bringen eine Reihe von Gerichten in Sachen einer Kabinettsschliss.

In maßgebenden Kreisen verlautet, daß folgende Minister auf ihren Posten bleiben sollen: Kriegsminister Sołtowski, Minister für öffentliche Arbeiten Narutowicz, Handels- und Industrieminister Pełczyński und der Ackerbauminister Raczynski.

Bereitskeiten sollen: Minister des Innern Szulski, Eisenbahminister Jasinski, Minister für das ehemal. preußische Teilgebiet Knakowski und Justizminister Nowodworski.

Als erste Kandidaten werden genannt: für den Posten des Ministers des Innern der Łódźer Powiatowa Kamienielski, und für den Kandidaten des Verpflegungs-Ministeriums Sejm-abgeordneter Grzegorzyk.

Über die Besetzung anderer Ministerien werden interparteiliche Verhandlungen geführt.

An der Spitze des Kabinetts wird zweifelsohne Präsident Witold stehen.

Rücktritt des Außenministers Sapieha.

Warschau, 20. Mai. In der gestrigen Sitzung des Ministerrats reichte der Außenminister

Sapieha seine Demission ein, die voraussichtlich angenommen wird.

Polnische Vertretung in Sowjet-Russland.

Warschau, 20. Mai. Zum polnischen Vertreter in Sowjet-Russland soll Herr Dorewski und zum Sekretär Herr Bados ernannt werden.

Der Sejm.

Sitzung vom 20. Mai.

In 8. Sitzung wird das Gesetz über die zulässige Einziehung der Einnahmen steuer angenommen.

Abg. Steinhaus referiert über das Amnestiegesetz aus Anlaß der Annahme der Verfassung. Die Kommission hat den Rahmen des Regierungsentwurfs über die Vergünstigung und die Art der Amnestie unterliegenden Vergangenheit erweitert. Auf Wunsch einiger Klubs wurden die Debatten vertagt.

Abg. Stan. Grabowski unterbreitet den Bericht der anwaltigen Kommission über die Erklärung des Ministerpräsidenten in der oberschlesischen Frage. Der Referent legt die von der Kommission angenommene Resolution vor.

Der Wyżownie-Klub bringt zu der Resolution eine Verbesserung ein, die von der Versammlung abgelehnt wird.

Abg. Chodziszowski gibt im Namen der nationalen Arbeiterpartei (N.P.R.) folgende Erklärung ab: Oberschlesien ist reales polnisches Land und die seit Jahrhunderten dort ansässige Bevölkerung ist polisch. In der Plebiszitabstimmung am 20. März d. J. brachte sie ihren Willen, zu Polen zu gehören, deutlich zum Ausdruck. Zug der deutschen Verwaltung und der Abhängigkeit vom deutschen Kapital stimmte die oberschlesische Bevölkerung in überwiegender Mehrheit für Polen. Das deutsche Element in Oberschlesien legt sich aus einem Bevölkerungsteil der germanisierten Städte, aus Ansiedlungen des deutschen Kapitals u. dgl. zusammen. Die nationale Arbeiterpartei stellt fest, daß ein großer Teil der Koalitionsdiplomaten den Grundsatz der Freiheit und Gerechtigkeit in Oberschlesien bestrebt und bestrebt ist, das Land den Deutschen zu überlassen. Die in ihrer Freiheit bedrohte Bevölkerung Oberschlesiens hat bereits zum 8. Mai zu den Waffen gegriffen, um in blutigem Kampfe ihr Recht auf Vereinigung mit Polen zu verteidigen. Wie bringen den oberschlesischen Aufständischen unsere Huldigung dar und solidarisieren uns mit ihnen in ihrem Kampfe um die Befreiung. Die nat. Arbeiterpartei erklärt, daß sie die Freiheit der oberschlesischen Bevölkerung und ihre angeborenen Rechte, der polnischen Republik anzugehören, weiterhin mit allen Mitteln verteidigen und vor der schärfsten Volksrevolution nicht zurückweichen wird, selbst einer solchen polnischen Regierung gegenüber, die sich entschließen würde, der Solidarität mit der heldenhaften Bevölkerung Oberschlesiens zu entgehen. (Abg. de Rosset: eine solche polnische Regierung gibt es nicht).

Darauf wird mit bedeutender Stimmenmehrheit die Resolution der Kommission angenommen.

Abg. Barlicki referiert darauf über die Frage der Genehmigung zum Zwangskauf des Ortes Opicie im Warschauer Kreise für 7,001,000 Mt. Nach einer lebhaften Diskussion wird die Angelegenheit der Kommission mit einer 10-tägigen Frist zurückgesetzt.

Der Antrag in Sachen des Gymnasiums in Radom wird der Budgetkommission zugesandt.

Nach dem Referat des Abg. Tomasz wird beschlossen die Regierung zur Entsendung einer Revisionskommission zwecks Revidierung der Abrechnungskammer beim Ministerium für das ehemal. preußische Teilgebiet zu entsenden.

Der Gesetzentwurf über die Aufhebung der Beschränkungen für in den Bereich der Städte fallende Bauerngrundstücke wird angenommen.

Der Finanz-Kommission zugesandt wird der Gesetzentwurf über die Befreiung der neuen Häuser in den Städten von den Steuern.

Nach dem Referat des Abg. Tomasz wird beschlossen die Regierung zur Entsendung einer Revisionskommission zwecks Revidierung der Abrechnungskammer beim Ministerium für das ehemal. preußische Teilgebiet zu entsenden.

Als erste Kandidaten werden genannt: für den Posten des Ministers des Innern der Łódźer Powiatowa Kamienielski, und für den Kandidaten des Verpflegungs-Ministeriums Sejm-abgeordneter Grzegorzyk.

Die Regierung wird in einer Resolution aufgefordert im Laufe einer Woche den Bepflanzungsplan für die Jahre 1921 und 1922 vorzulegen.

Die Frage der Auslieferung des Abg. Brodel wird der Kommission überwiesen. Die Abg. Tragac, Sawicki, Michał Marek, Bohenek, Zebrowski, Ouchowski, Konalewski, Majewski und Szymowski werden dem Warschauer Bezirksgericht ausgesetzt.

Abg. Dell referiert darauf über den Dringlichkeitsantrag in Sachen des Erzbischofs Eodorowicz, der während seines Aufenthalts in Rom verlangt haben soll, der Papst sollte die Gesellschaft zum Kampf mit der polnischen Volkspartei (v. S. 2.) aufrufen, wobei er sich geheimer Dokumente bediente. Bischof Eodorowicz protestiert gegen das Attentat auf seine Ehre und sagt, er habe sein ganzes Leben die polnische Sache verteidigt. Die Dringlichkeit wird angenommen. Dabei entsteht Kärm und eine Polemik zwischen den Polen und Einigen.

Der Marshall schließt die Sitzung. Die nächste findet am Dienstag statt.

Dürer.

Zu seinem 450. Geburtstag.

Von
Niederich Mengler.

(Nachdruck verboten.)

Niehecht Dürer, der vor vierhundertfünfzig Jahren das Licht der Welt erblickt hat, gehört zu den universalsten Geistern, die Deutschland hervorgebracht hat, ja vielleicht zu denen, die überhaupt erst gelebt haben. Man kann sagen, daß nichts Künstlerisches und Geistiges überhaupt ihm fremd geblieben war, so weit es zu seiner Zeit bekannt gewesen ist. In seinen Ideen aber geht er oft weit über sein Zeitalter hinaus. Er war Maler, Kupferstecher, Zeichner für den Holzschnitt, Architekt, Bildhauer, Ingenieur; er war Schriftsteller, Dichter, und er beschäftigte sich in seinen schriftstellerischen Arbeiten mit den verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen, so mit der Anatomie, nicht allein mit der des Menschen, sondern auch mit der des Tieres, und mit noch vielen anderen Dingen. Seine Ideen über Festungsbau waren von so gewaltiger Größe, daß sie zum Teil erst ein paar Jahrhunderte später ausgeführt werden konnten. Man kann beinahe behaupten, daß er in diesen und anderen Ideen Jules Verne'sche Phantasien entwickelte. Dem Handwerk, z. B. dem damals entstehenden Buchdruck, hat er große Ausungen gegeben.

Albrecht Dürer wurde am 20. — nach anderen am 21. Mai 1471 in Nürnberg als Sohn des Goldschmieds Albrecht Dürer geboren.

Dürer hat nach damaligem Brauch das Malerhandwerk handwerklich gelernt, wie denn auch in unseren Tagen von den größten Künstlern die Förderung aufgestellt wird, daß die Kunstsünder durch die praktische Schule des Handwerks gehen sollen. Wie ein Handwerksgeselle ging dann Dürer, nach der Lehrzeit, regelecht auf die Wanderschaft, um sich zu vervollkommen. Besonders scheint ihm das in Basel gelungen zu sein, wo er den Holzschnitt zu zeichnen begann und ein Selbstbildnis malte. Auf Wunsch des Vaters lebte er 1494 nach Nürnberg zurück, wo er sich dann bald mit den wohlhabenden und schönen Nürnberger Bürgerschicht Agnes Frey verheiratete. Diese Heirat setzte ihn in den Stand, eine Reise nach Benedicti zu machen, um dort italienische Kunst zu studieren. Insbesondere hat dort Mantegna großen Einfluß auf ihn. Nach seiner Rückkehr im Jahre 1495 blieb er noch ein paar Jahre in Wohlgegenst Weckstatt, um sich dann 1497 selbstständig zu machen. Eine reiche Schaffensperiode begann für ihn. Porträts und Kupferstiche entstanden in reicher Fülle.

Im Jahre 1505 nutzten den Künstler, der nun bereits sich eines Rufes erfreute, eine zweite Reise nach Benedicti, wo damals die größten Meister der venezianischen Schule wirkten, so Tizian, Giorgione, Palma Vecchio und vor allem Giovanni Bellini, den Dürer selbst für den größten unter ihnen bezeichnete.

Dürers Werke, selbst nur die bedeutendsten, sind so zahlreich, daß sie nicht hier im engen Rahmen dieses kurzen Gedankens aufgezählt werden können. Er stand nach seiner Rückkehr im Zenith seiner Bekanntheit, erhielt Aufträge von Fürsten und Meistern, von Städten und Korporationen an-

derer Art. Kaiser Maximilian, für den er viele Aufträge ausführte, setzte ihm ein Jahresgehalt von zweihundert Gulden aus. Indessen starb der Kaiser 1519, und daher machte sich Dürer mit seiner Frau auf die Reise nach den Niederlanden, um vom Kaiser Karl V. die Bestätigung des Gehalts zu erwerben. Dies erreichte er denn auch. Bis an seinen Tod wurde die Jahresrente von der Nürnberger Stadt kostbar pauschaliert aufgezahlt. Und dazu gestaltete sich diese Reise zu einer Triumphfahrt für den Meister. Der Antwerpener Magistrat bot ihm vergeblich ein Jahresgehalt von 800 Gulden, ein schönes Haus, freien Unterhalt und Bezahlung aller seiner öffentlichen Arbeiten an. Fürsten und andere Große, Gelehrte, Künstler gaben dem Ehepaar Dürer Beste und ehrteten es in anderer Weise.

Doch auch die Belohnung Dürers mit der niederländischen Kunst und mit den dortigen Künstlern nicht ohne großen Einfluß auf seine Kunst war, ist selbstverständlich. Doch starb Dürer bereits am 6. April 1528 in Nürnberg. Es ist selbstverständlich, daß in diesem kurzen Gedankenblatt nur ein unvollkommenes Bild des größten deutschen Künstlers gegeben werden könnte. Es kann eben nur gesagt werden, daß Albrecht Dürer einer der größten und vor allem vielseitigsten Meister der Welt war, daß aber sein gesamtes Künstlerhafte trotz des erwähnten fremden Einflusses echte und reine deutsche Kunst atmete.

Chronik u. Lokales.

Neorganisation der Verpflegung
der Stadt Lodz.

Im Zusammenhang mit der Einführung des freien Handels hat der Loder Magistrat bekanntlich den Beschluss gefaßt, die Verpflegungsabteilung sowie das Brots- und Mehlsortimentskomitee zu liquidiieren, weil der weitere Unterhalt des Personals dieser Abteilungen mehr als 100 Millionen Mark kosten würde. Die Liquidation wird soweit vorgenommen und soll Ende August beendet sein. Uebereinstimmend mit dem Projekt des Magistrats sollen die Magazine, Bäcker, Bäden und Plätze zusammen mit dem erforderlichen Personal einer entstehenden Handelsgesellschaft mit Beteiligung der Kooperativen, Industrie- und Handelsunternehmen und der Stadtvorwaltung übergeben werden. Auf diese Weise kann ein bedeutender Teil des eingearbeiteten Personals weiter in der neuen Institution beschäftigt werden. Zur Verpflegung der Gesundheitsabteilung und der billigen Kächen wird ein Bager mit einem Personal von etwa 10 Personen verbleiben.

Die sich bildende Genossenschaft hat in hiesigen und ausländischen Finanzkreisen allgemeines Interesse wachgerufen. In dieser Woche hat die belgische Bank ihre Beteiligung in Höhe von 75 Millionen Mark angemeldet. Zur Verhandlung mit den interessierten Institutionen hat der Magistrat eine Kommission gebildet, bestehend aus dem Vizepräsidenten Dr. Stupnicki, dem Chef der Finanzabteilung Pilcer, Rechtsanwalt Belazowski sowie den Magistratschöffen Kastanke und Was. Dieser Kommission wurde auch die Ausarbeitung der Statuten der Genossenschaft übertragen, worauf eine Versammlung der Vertreter der Kooperativen sowie der übrigen interessierten Institutionen zwecks Bestätigung der Statuten und Vornahme der Wahl einberufen wird.

* Postanweisungen auf 100,000 Mark. Die Post-Sparposte teilt mit, daß mit dem 1. Juni a. c. die Maximalhöhe der einzelnen Gedenkweisen von 50,000 auf 100,000 Mark erhöht wird.

* Verlängerung der Bezeichnungen auf die 5 p. St. Staatsanleihe. Die hiesigen Behörden erhielten die Mitteilung, daß das Finanzministerium eine Verordnung erlassen hat, wonach die Bezeichnungen auf die 5 p. St. langfristige Staatsanleihe vom Jahre 1920 bis zum 30. Juni 1921 verlängert wurden.

„So weit sind wir noch nicht. Indizienweise gestatten glücklicherweise keine Überprüfung. Daß du ihn für schullos hältst, hast du mir ja schon geschrieben. Aber woran gründet sich denn eigentlich dein felsenfester Glaube?“

„Gerda sah vor sich nieder.“

„Ich habe ihn doch kennen gelernt, als er täglich in unserem Hause verkehrte,“ sagte sie zägernd. „Er ist nicht fähig, etwas so Entzückendes zu tun. Schon deshalb nicht, weil es so eindrücklich feige gewesen wäre. Und du kennst ihn doch auch. Besser sogar als ich. Du am ehesten müßtest für ihn einzutreten können.“

„Sachte, liebe Gerda! Ich würde mich nicht einmal für mich selbst verbürgen, um wieder weniger für einen andern. Zu einem Punkte allerdings stimme ich mit dir überein. In allem mag Germmering sich verändert haben — ein Feigling aber, einer, der ein Weib aus dem Hinterhalt mordet, kann er schwerlich geworden sein.“

„Aber das ist es doch gerade, dessen man ihn verdächtigt.“

Aus den Mitteilungen des Amtsrichters habe ich den Eindruck erhalten, daß Germmering die schlimmsten Verdachtsmomente selbst geliefert hat. Er hat in einigen sehr wichtigen Punkten zweifellos gelogen. Und das war selbstverständlich das Nebelste, was er tun konnte. Aber ich bin nicht seinetwegen hergekommen. Denn daß ich ihm nicht helfen kann, ist klar. Ich bin gekommen, weil ich von dir einiges aus dem Hause auf der Lindenstraße hören möchte. Wie steht es mit Achim?“

„Däß er gerade nach dem Bruder fragen würde, halte Gerda nicht erwartet. Und noch war sie ungewiß, ob es in freundlicher Absicht geschieht.“

„Schlecht, sagte sie, „so schlecht wie möglich. Ich fürchte, wenn er sich nicht bald aufräfft, geht er an diesem Schicksalschlag zu Grunde.“

„So ist er krank? Körperlich oder an der Seele?“

„Vielleicht beides, obwohl er es — beharrlich ab-

* Zum evangelischen Kirchengesetz in Polen. Gestern fand im Missionsaal der Polnisch-gemeinde unter Vorstand des Herrn Generalsuperintendenten Bursche eine Sitzung statt, zu der zahlreiche Pastoren und Kirchenvorsteher verschiedener Gemeinden und Mitglieder der Redaktionskommission des Gesetzes erschienen waren. Es entspannen sich Diskussionen, bei denen wohl das Kirchengesetz als solches und seine Paragraphen kaum mehr Zeit in Anspruch nahmen, als die Vorwürfe und Vertheidigungen, die die nur einmal in den hiesigen evangelischen Gemeinden gebildeten zwei Parteien vorbrachten. Aus all dem für und wider, das kein sehr erquickliches Bild bot, kam es schließlich doch zu einer Einigung. Man beschloß am Freitag, den 3. Juni, eine neue Sitzung einzuberufen, zu der jeder Teil der Redaktionskommission einige Gemeindeglieder hinzuziehen soll. In dieser Sitzung soll das ganze Gesetzesprojekt nochmals durchgesprochen und dann noch gegenwärtige Sezim eingereicht werden. — Um beiderseitswertesten erschienen und die Worte des Hochschulprofessors Pastor Serui, der darauf hinwies, daß die evangelische Kirche durch seine Angiffe geschädigt werden könnte, wenn ihre Anhänger diese ihre Kirche im Herzen tragen. Darauf kam es in erster Linie an, — Wie sind der Ansicht, daß derartige Versprechungen auch dann von Zeit zu Zeit stattfinden müßten, wenn keine so wichtigen Verantwaltungen vorliegen, wie gegenwärtig. Es würde sich dadurch doch allmählich eine Richtlinie feststellen lassen, auf der beide Parteien einig fortstreiten könnten.“

* Generalversammlung der Bank polnischer christlicher Kaufleute und Industrieller. Vor gestern fand im eigenen Sitzungssaal an der Petrikauer-Straße Nr. 113 die Jahres-Generalversammlung der Bank polnischer christlicher Kaufleute und Industrieller in Lódz statt, zu welcher sich 112 Mitglieder, die 2071 Aktien auf die Summe von M. 10,355,000 repräsentierten, eintrafen. Die Versammlung eröffnete der Präsident des Konsells Herr Eduard Weiß, worauf zum Vorsitzenden Herr Stanislaw Bieliński berufen wurde, der seinerseits zu Beifügenden die Herren Direktor E. Gajewski, St. Majewski, Fr. Glazka, M. Kubo, St. Gajdzinski und J. Wolki sowie zum Schriftführer Herrn S. Zoltowski zu sich bat. Der Präsident der Verwaltung Herr Jan Nowofelski verlas einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Bank für das erste Jahr des Bestehens dieser Institution, dem wie folgendes entnahm: Nach Herausgabe der 8. Emission von 15 Millionen Mark wird das Aktienkapital der Bank 30 Millionen und das Reservekapital 41 Millionen betragen. Die Bank gewährt ihren Mitgliedern weitgehenden Kredit und fördert somit den Handel und Industrie. Man verzahnt auch die Bürgerpflichten des Staates gegenüber nicht und erwirbt für 8 Millionen Mark der Wiedergeburtsanleihe und für 250,000 Mark „Milionówka“. Am größeren Spenden opferte die Bank 860,000 M. für den Bedarf der Soldaten und 100,000 M. für die Invaliden der Habsburger Kreisregimone. Der Rechnungsstand für das vergangene Jahr weist ein Umsatzkapital von 1,497,140,496 Mark auf. Die Einlagen betrugen M. 47,687,562. Wechselseitig wurden auf die Summe von M. 44,239,932 diskontiert und rediskontiert auf die Summe von 28,076,384 Mark. Vorhälften wurden ertheilt auf die Summe 11,526,283 M. Der Nettoeinnahmen betrug M. 2,918,804. Außer den Gewinnen ihrer Mitgliedern weitgehenden Kredit und fördert somit den Handel und Industrie. Man verzahnt auch die Bürgerpflichten des Staates gegenüber nicht und erwirbt für 8 Millionen Mark der Wiedergeburtsanleihe und für 250,000 Mark „Milionówka“. Am größeren Spenden opferte die Bank 860,000 M. für den Bedarf der Soldaten und 100,000 M. für die Invaliden der Habsburger Kreisregimone. Der Rechnungsstand für das vergangene Jahr weist ein Umsatzkapital von 1,497,140,496 Mark auf. Die Einlagen betrugen M. 47,687,562. Wechselseitig wurden auf die Summe von M. 44,239,932 diskontiert und rediskontiert auf die Summe von 28,076,384 Mark. Vorhälften wurden ertheilt auf die Summe 11,526,283 M. Der Nettoeinnahmen betrug M. 2,918,804. Außer den Gewinnen ihrer Mitgliedern weitgehenden Kredit und fördert somit den Handel und Industrie. Man verzahnt auch die Bürgerpflichten des Staates gegenüber nicht und erwirbt für 8 Millionen Mark der Wiedergeburtsanleihe und für 250,000 Mark „Milionówka“. Am größeren Spenden opferte die Bank 860,000 M. für den Bedarf der Soldaten und 100,000 M. für die Invaliden der Habsburger Kreisregimone. Der Rechnungsstand für das vergangene Jahr weist ein Umsatzkapital von 1,497,140,496 Mark auf. Die Einlagen betrugen M. 47,687,562. Wechselseitig wurden auf die Summe von M. 44,239,932 diskontiert und rediskontiert auf die Summe von 28,076,384 Mark. Vorhälften wurden ertheilt auf die Summe 11,526,283 M. Der Nettoeinnahmen betrug M. 2,918,804. Außer den Gewinnen ihrer Mitgliedern weitgehenden Kredit und fördert somit den Handel und Industrie. Man verzahnt auch die Bürgerpflichten des Staates gegenüber nicht und erwirbt für 8 Millionen Mark der Wiedergeburtsanleihe und für 250,000 Mark „Milionówka“. Am größeren Spenden opferte die Bank 860,000 M. für den Bedarf der Soldaten und 100,000 M. für die Invaliden der Habsburger Kreisregimone. Der Rechnungsstand für das vergangene Jahr weist ein Umsatzkapital von 1,497,140,496 Mark auf. Die Einlagen betrugen M. 47,687,562. Wechselseitig wurden auf die Summe von M. 44,239,932 diskontiert und rediskontiert auf die Summe von 28,076,384 Mark. Vorhälften wurden ertheilt auf die Summe 11,526,283 M. Der Nettoeinnahmen betrug M. 2,918,804. Außer den Gewinnen ihrer Mitgliedern weitgehenden Kredit und fördert somit den Handel und Industrie. Man verzahnt auch die Bürgerpflichten des Staates gegenüber nicht und erwirbt für 8 Millionen Mark der Wiedergeburtsanleihe und für 250,000 Mark „Milionówka“. Am größeren Spenden opferte die Bank 860,000 M. für den Bedarf der Soldaten und 100,000 M. für die Invaliden der Habsburger Kreisregimone. Der Rechnungsstand für das vergangene Jahr weist ein Umsatzkapital von 1,497,140,496 Mark auf. Die Einlagen betrugen M. 47,687,562. Wechselseitig wurden auf die Summe von M. 44,239,932 diskontiert und rediskontiert auf die Summe von 28,076,384 Mark. Vorhälften wurden ertheilt auf die Summe 11,526,283 M. Der Nettoeinnahmen betrug M. 2,918,804. Außer den Gewinnen ihrer Mitgliedern weitgehenden Kredit und fördert somit den Handel und Industrie. Man verzahnt auch die Bürgerpflichten des Staates gegenüber nicht und erwirbt für 8 Millionen Mark der Wiedergeburtsanleihe und für 250,000 Mark „Milionówka“. Am größeren Spenden opferte die Bank 860,000 M. für den Bedarf der Soldaten und 100,000 M. für die Invaliden der Habsburger Kreisregimone. Der Rechnungsstand für das vergangene Jahr weist ein Umsatzkapital von 1,497,140,496 Mark auf. Die Einlagen betrugen M. 47,687,562. Wechselseitig wurden auf die Summe von M. 44,239,932 diskontiert und rediskontiert auf die Summe von 28,076,384 Mark. Vorhälften wurden ertheilt auf die Summe 11,526,283 M. Der Nettoeinnahmen betrug M. 2,918,804. Außer den Gewinnen ihrer Mitgliedern weitgehenden Kredit und fördert somit den Handel und Industrie. Man verzahnt auch die Bürgerpflichten des Staates gegenüber nicht und erwirbt für 8 Millionen Mark der Wiedergeburtsanleihe und für 250,000 Mark „Milionówka“. Am größeren Spenden opferte die Bank 860,000 M. für den Bedarf der Soldaten und 100,000 M. für die Invaliden der Habsburger Kreisregimone. Der Rechnungsstand für das vergangene Jahr weist ein Umsatzkapital von 1,497,140,496 Mark auf. Die Einlagen betrugen M. 47,687,562. Wechselseitig wurden auf die Summe von M. 44,239,932 diskontiert und rediskontiert auf die Summe von 28,076,384 Mark. Vorhälften wurden ertheilt auf die Summe 11,526,283 M. Der Nettoeinnahmen betrug M. 2,918,804. Außer den Gewinnen ihrer Mitgliedern weitgehenden Kredit und fördert somit den Handel und Industrie. Man verzahnt auch die Bürgerpflichten des Staates gegenüber nicht und erwirbt für 8 Millionen Mark der Wiedergeburtsanleihe und für 250,000 Mark „Milionówka“. Am größeren Spenden opferte die Bank 860,000 M. für den Bedarf der Soldaten und 100,000 M. für die Invaliden der Habsburger Kreisregimone. Der Rechnungsstand für das vergangene Jahr weist ein Umsatzkapital von 1,497,140,496 Mark auf. Die Einlagen betrugen M. 47,687,562. Wechselseitig wurden auf die Summe von M. 44,239,932 diskontiert und rediskontiert auf die Summe von 28,076,384 Mark. Vorhälften wurden ertheilt auf die Summe 11,526,283 M. Der Nettoeinnahmen betrug M. 2,918,804. Außer den Gewinnen ihrer Mitgliedern weitgehenden Kredit und fördert somit den Handel und Industrie. Man verzahnt auch die Bürgerpflichten des Staates gegenüber nicht und erwirbt für 8 Millionen Mark der Wiedergeburtsanleihe und für 250,000 Mark „Milionówka“. Am größeren Spenden opferte die Bank 860,000 M. für den Bedarf der Soldaten und 100,000 M. für die Invaliden der Habsburger Kreisregimone. Der Rechnungsstand für das vergangene Jahr weist ein Umsatzkapital von 1,497,140,496 Mark auf. Die Einlagen betrugen M. 47,687,562. Wechselseitig wurden auf die Summe von M. 44,239,932 diskontiert und rediskontiert auf die Summe von 28,076,384 Mark. Vorhälften wurden ertheilt auf die Summe 11,526,283 M. Der Nettoeinnahmen betrug M. 2,918,804. Außer den Gewinnen ihrer Mitgliedern weitgehenden Kredit und fördert somit den Handel und Industrie. Man verzahnt auch die Bürgerpflichten des Staates gegenüber nicht und erwirbt für 8 Millionen Mark der Wiedergeburtsanleihe und für 250,000 Mark „Milionówka“. Am größeren Spenden opferte die Bank 860,000 M. für den Bedarf der Soldaten und 100,000 M. für die Invaliden der Habsburger Kreisregimone. Der Rechnungsstand für das vergangene Jahr weist ein Umsatzkapital von 1,497,140,496 Mark auf. Die Einlagen betrugen M. 47,687,562. Wechselseitig wurden auf die Summe von M. 44,239,932 diskontiert und rediskontiert auf die Summe von 28,076,384 Mark. Vorhälften wurden ertheilt auf die Summe 11,526,283 M. Der Nettoeinnahmen betrug M. 2,918,804. Außer den Gewinnen ihrer Mitgliedern weitgehenden Kredit und fördert somit den Handel und Industrie. Man verzahnt auch die Bürgerpflichten des Staates gegenüber nicht und erwirbt für 8 Millionen Mark der Wiedergeburtsanleihe und für 250,000 Mark „Milionówka“. Am größeren Spenden opferte die Bank 860,000 M. für den Bedarf der Soldaten und 100,000 M. für die Invaliden der Habsburger Kreisregimone. Der Rechnungsstand für das vergangene Jahr weist ein Umsatzkapital von 1,497,140,496 Mark auf. Die Einlagen betrugen M. 47,687,562. Wechselseitig wurden auf die Summe von M. 44,239,932 diskontiert und rediskontiert auf die Summe von 28,076,384 Mark. Vorhälften wurden ertheilt auf die Summe 11,526,283 M. Der Nettoeinnahmen betrug M. 2,918,804. Außer den Gewinnen ihrer Mitgliedern weitgehenden Kredit und fördert somit den Handel und Industrie. Man verzahnt auch die Bürgerpflichten des Staates gegenüber nicht und erwirbt für 8 Millionen Mark der Wiedergeburtsanleihe und für 250,000 Mark „Milionówka“. Am größeren Spenden opferte die Bank 860,000 M. für den Bedarf der Soldaten und 100,000 M. für die Invaliden der Habsburger Kreisregimone. Der Rechnungsstand für das vergangene Jahr weist ein Umsatzkapital von 1,497,140,496 Mark auf. Die Einlagen betrugen M. 47,687,562. Wechselseitig wurden auf die Summe von M. 44,239,932 diskontiert und rediskontiert auf die Summe von 28,076,384 Mark. Vorhälften wurden ertheilt auf die Summe 11,526,283 M. Der Nettoeinnahmen betrug M. 2,918,804. Außer den Gewinnen ihrer Mitgliedern weitgehenden Kredit und fördert somit den Handel und Industrie. Man verzahnt auch die Bürgerpflichten des Staates gegenüber nicht und erwirbt für 8 Millionen Mark der Wiedergeburtsanleihe und für 250,000 Mark „Milion

Wohnungsknappheit bestanden? Wenn es dem Massenrat bewusst ist, daß der Wohnungsmangel schon solch große Dimensionen angenommen hat, warum bestätigt dann die städtische Vandepulation allmählich den Abbruch so und sovieler Holzhäuser, die ganz gut noch viele Jahre stehen und bewohnt werden können?

* Die große Woche zu Gunsten des Noten Kreuzes beginnt am morgigen Sonntag und endet am 29. Mai. Am 22., 26. und 29. Mai findet auf den Straßen und in den öffentlichen Lokalitäten ein Abzeichenwettlauf statt. Alle an diesen Tagen stattfindenden Festlichkeiten werden zugunsten des Noten Kreuzes bestimmt. Außerdem eiteln während der ganzen Woche alle Kinos vom Eintritt einen Rabatt von 5%. Der Eintrittspreis wird nicht erhöht, die Kino-Besitzer wollen sogar recht interessante Bilder vorführen lassen, um den Besuch anzuregen. Am 22. Mai versammelt sich das Komitee sowie alle Sammler und Sammlerinnen zum Gottesdienst in der hl. Kreuzkirche. Den Gottesdienst hält um 8½ Uhr seih Bischof Thymianek ab.

* Zu Gunsten des Kreisgruppenhauses veranstaltet der Kirchengesangverein „Aeo“ im St. Matthäusaal einen musikalisch-dramatischen Ballabend, und zwar am Sonntag den 22. Mai um 8 Uhr nachmittags. Die lieben Gemeindeliebster werden herzlich erachtet an diesem Tage im St. Matthäusaal zu erscheinen, handelt es sich doch darum den armen Waisen zu helfen. Der Kirchengesangverein wird verschiedene Gefäße und Dekorationen bieten, die ihres Eindrucks sicher nicht verfehlten werden.

Pastor J. Dietrich.

* Russischer Konzert-Naut. Auf das heutige Abend in Helenehof zu Gunsten des Lodger Olga-Haus stattfindende Konzert verbunden mit einem Naut machen wie nochmals und zwar in empfehlendem Sinne aufmerksam. Seitens der Arrangör wurde ein ebenso reichhaltiges wie vielseitiges Programm vorbereitet, das den Zuhörern zahlreiche künstlerische Überraschungen bringen wird. Nach dem Konzert findet ein gemütliches Beisammensein, verbunden mit Tanzbelustigung statt. Die Jugend freut sich bereits auf die Möglichkeit, wieder einmal nach Herzlust in angenehme Gesellschaft tanzen zu können. Da die Einnahmen zu Gunsten der Olga-Kinderfürsorgeanstalt bestimmt sind, so ist ein recht zahlreicher Besuch sehr erwünscht. Billets sind Abends an der Kasse von Helenehof zu haben.

* Tagung der Brauereibesitzer in Łódź. Vor gestern fand in dem Sitzungsraum der Allgemeinen Gesellschaft der Brauer von K. Miasto Łódź eine Versammlung der Mitglieder des Lodger Verbandes der Brauereibesitzer aus der Lodger Wojewodschaft statt, um über die Lage der Brauereien angelegte der neuen Verordnungen über den Bierverkauf zu beraten. Den Vorsitz der Versammlung führte Herr Beaulinski, Brauereibesitzer aus Petralau. Eine ministeriale Verfügung aus dem Monat April ordnet nämlich an, daß der Verkauf von Bier in den Bierhallen ausschließlich in baderolierten Flaschen erfolgen kann, damit die Alkoholbehörde jederzeit die Möglichkeit habe, den Alkoholgehalt des Bieres zu prüfen, der nicht mehr als 2½% betragen darf. Die Durchführung dieser Verordnung unter den gegenwärtig obwaltenden Verhältnissen würde ein Ruin des gesamten Brauereigewerbes bedeuten, denn sie ließe sich garnicht durchführen, ohne eine übermäßig enorme Besteuerung des Bieres nach sich zu ziehen. Wir leiden gegenwärtig im allgemeinen unter dem Mangel an Flaschen und Korken. Flaschen und Korken sind höchst gar nicht aufzutreiben, ganz enorme Preise müssen dafür gezahlt werden. Das unter den heutigen Bedingungen ziemlich kostspielige Banderollieren ist vollständig zwecklos, weil die Banderollen sich von den Eis oder kaltem Wasser gehaltenen Flaschen lösen. Es ist also unnötig, Vorlehrungen zu treffen, die unter den heutigen Umständen nur das Produkt verteuern würden. Nach einer lebhaften Aussprache und eingehender Erörterung der ganzen Sachlage wurde beschlossen, den Lodger Brauerei-Verband zu ersuchen, gemeinsam mit dem Warschauer Verband der Brauereibesitzer ausständigen Orts dahin vorstellig zu werden, daß man von einer Durchführung der April-Verordnung absche oder diese mindestens auf drei Jahre zurückstelle, d. h. bis zu einer Zeit, wo vielleicht die normalen Verhältnisse es ermöglichen werden, solchen Vorlehrungen Rechnung tragen zu können. Die Verlängerung, daß die Brauereien stärkeres Bier als 2½% Alkohol brauen könnten, ist gegenwärtig vollständig hinfällig, weil unter den jetzt obwaltenden Umständen die Brauereien nicht im Stande sind, ein stärkeres Bier als 1% Alkohol herzustellen.

* K. Westholz wurde gestern in der Warschauer Handelsbank, Zielna 27, der Buchhalter der Firma W. Stolaroff, Herr Gerhard Bendt, der dort 400,000 Mark einzahlen sollte. Als Herr Bendt nach seiner Ankunft in der Bank das Patel mit den Baukosten neben das Kassenfach gelegt und für einen Moment den Kopf nach der entgegengesetzten Richtung gewandt hatte, verschwand das Geld plötzlich. Die sofort angestellten Nachforschungen führten zu keinem Ergebnis.

* Warentreibstahl. Unbekannte Diebe stahlen aus dem Lager der Speditions- und Transportgesellschaft an der Trauguttastraße 12 verschiedene Manufakturwaren für 800,000 Mk.

* Tödlich verwundet wurde durch einen Glomeritus bei einem Wortwechsel der Soher des Julianauer Waldes Adam Pryce von den Soldaten Bolesław Radwanowski vom 81. und Franciszek Brzostek vom 28. Regiment. Die Täter sind verhaftet worden.

* Getrunken ist gestern in dem Teiche an der Grabzugschausse in Alt-Maria der 21-jährige Soldat des 4. Leibhussarenkorps Franciszek Kowalski. Die Leiche wurde bis zum Eintreffen der Behörden unter Bewachung gestellt.

* Unbestellbare Telegramm: Abend aus Zielow, Andrzejewski aus Warschau, Leo aus

Niedz, Vilnius aus Warschau, Rudolfowksi aus Danzig, Sydowksi aus Michnow, Landaus aus Liverpool, Golote aus Bialystok, Stevez aus Alsa, Tomaszow aus Lublin, Neinfeld aus Warschau, Kostelniak aus Złotopole, Kochanowicz aus Warschau, Meisselbaum aus Działoszyce, Weizner aus Kielce.

* Polnische Staatslotterie. Am 1. Siebungstage der ersten Klasse wurden nachstehende größere Gewinne gezogen:

50,000 Mk. auf Nr. 76648
25,000 Mk. auf Nr. 47947
20,000 Mk. auf Nr. 49502
10,000 Mk. auf Nr. 20422 76583.
8,000 Mk. auf Nr. 12151 21527 21680 47849.
5,000 Mk. auf Nr. 2808 18580 47480 54268.
59935 69168 74851.
3,000 Mk. auf Nr. 7188 7414 10760 12788.
30472 32403 37765 48115 48461 50887 51098.
55812 66054 66909 67212 79617.
2,000 Mk. auf Nr. 190 12487 17936 19455.
23998 32747 36095 39170 4191b 42619 44173 48985.
56329 57221 57576 61507 66685 72485 77904 79857.
1,500 Mk. auf Nr. 2263 58941 5788 6149 74899.
9162 9360 9403 9441 11708 16244 16288 16365.
18834 21355 21540 23200 23371 23542 23636 24167.
26140 28711 29207 33286 33257 38295 38700 39006.
41550 41709 42289 42334 42934 44442 44529 49252.
56812 58112 60193 61380 64369 69936 69992 70488.
73331 73759 79158.

Eingesandt.

* Die Mittelabende des Kirchengesangvereins der St. Johanniskirche, veranstaltet am Sonntag, den 22. Mai, einen Herrenausflug nach Muda-Pabianica in die Villa des Herrn Andri. Der Abmarsch vom Geyerschen Ningenzentrum, verbunden mit Tanzbelustigung statt. Die Jugend freut sich bereits auf die Möglichkeit, wieder einmal nach Herzlust in angenehme Gesellschaft tanzen zu können. Da die Einnahmen zu Gunsten der Olga-Kinderfürsorgeanstalt bestimmt sind, so ist ein recht zahlreicher Besuch sehr erwünscht. Billets sind Abends an der Kasse von Helenehof zu haben.

* Tagung der Brauereibesitzer in Łódź. Vor gestern fand in dem Sitzungsraum der Allgemeinen Gesellschaft der Brauer von K. Miasto Łódź eine Versammlung der Mitglieder des Lodger Verbandes der Brauereibesitzer aus der Lodger Wojewodschaft statt, um über die Lage der Brauereien angelegte der neuen Verordnungen über den Bierverkauf zu beraten. Den Vorsitz der Versammlung führte Herr Beaulinski, Brauereibesitzer aus Petralau. Eine ministeriale Verfügung aus dem Monat April ordnet nämlich an, daß der Verkauf von Bier in den Bierhallen ausschließlich in baderolierten Flaschen erfolgen kann, damit die Alkoholbehörde jederzeit die Möglichkeit habe, den Alkoholgehalt des Bieres zu prüfen, der nicht mehr als 2½% betragen darf. Die Durchführung dieser Verordnung unter den gegenwärtig obwaltenden Verhältnissen würde ein Ruin des gesamten Brauereigewerbes bedeuten, denn sie ließe sich garnicht durchführen, ohne eine übermäßig enorme Besteuerung des Bieres nach sich zu ziehen. Wir leiden gegenwärtig im allgemeinen unter dem Mangel an Flaschen und Korken. Flaschen und Korken sind höchst gar nicht aufzutreiben, ganz extreme Preise müssen dafür gezahlt werden. Das unter den heutigen Bedingungen ziemlich kostspielige Banderollieren ist vollständig zwecklos, weil die Banderollen sich von den Eis oder kaltem Wasser gehaltenen Flaschen lösen. Es ist also unnötig, Vorlehrungen zu treffen, die unter den heutigen Umständen nur das Produkt verteuern würden. Nach einer lebhaften Aussprache und eingehender Erörterung der ganzen Sachlage wurde beschlossen, den Lodger Brauerei-Verband zu ersuchen, gemeinsam mit dem Warschauer Verband der Brauereibesitzer ausständigen Orts dahin vorstellig zu werden, daß man von einer Durchführung der April-Verordnung absche oder diese mindestens auf drei Jahre zurückstelle, d. h. bis zu einer Zeit, wo vielleicht die normalen Verhältnisse es ermöglichen werden, solchen Vorlehrungen Rechnung tragen zu können. Die Verlängerung, daß die Brauereien stärkeres Bier als 2½% Alkohol brauen könnten, ist gegenwärtig vollständig hinfällig, weil unter den jetzt obwaltenden Umständen die Brauereien nicht im Stande sind, ein stärkeres Bier als 1% Alkohol herzustellen.

* K. Westholz wurde gestern in der Warschauer Handelsbank, Zielna 27, der Buchhalter der Firma W. Stolaroff, Herr Gerhard Bendt, der dort 400,000 Mark einzahlen sollte. Als Herr Bendt nach seiner Ankunft in der Bank das Patel mit den Baukosten neben das Kassenfach gelegt und für einen Moment den Kopf nach der entgegengesetzten Richtung gewandt hatte, verschwand das Geld plötzlich. Die sofort angestellten Nachforschungen führten zu keinem Ergebnis.

* Das Schicksal der Krieger des Balachowic und Peremyšlin soll jetzt von dem Warschauer „Russischen Emigrationssomitee für Polen“ in die Hände genommen werden, das seine Statuten zur Verhüttung eingerichtet hat. Die Mittel will das Komitee aus freiwilligen Spenden und Unterstützungen bilden, die die polnische Regierung aus rein humanitären Gründen hergeben soll.

In kurzen Worten.

* Der lettische Außenminister erklärte, daß Lettland demnächst einen Handelsvertrag mit Deutschland abschließen werde. Der Minister erklärte weiter, daß zwischen Lettland und Polen gewisse Meinungsverschiedenheiten bezüglich Mittel-Etanen bestehen, das Lettland niemals anerkennen werde.

Kirchliche Nachrichten.

* Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hellen Abendmahl. Pastor Hadrian.

Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Gundak.

Vormittag 10 Uhr: Beichte, 10½ Uhr: Heilig-gottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Gundak.

Mittwoch 2½ Uhr: Kindergottesdienst.

Abend, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundak.

In der Armenhaus-Kapelle, Zielna-Straße Nr. 52.

Sonntag, 10 Uhr vorm. Gottesdienst. Pastor Kietrys.

Jugendheim, Konstantinerstr. 40.

Sonntag nachmittags Ausflug der Jugendheim.

Amtstagsabend. Konstantynówka 4.
Sonntag, nachm. 7 Uhr: Versammlung der Junglinge.
Kantorat, (Baboch), Alexander-Straße Nr. 85.
Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde. Pastor Gundak.

Kantorat, (Waluty), Sawadzka-Straße Nr. 35.

Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Kietrys.

Die Amtsworte hat Herr Pastor Hadrian.

Johanniskirche.

Sonntag, Trinitätsfest, vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. 10

Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier bei heil. Abendmahl.

Superintendent Angerstein.

Mittwoch 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache.

Superintendent Angerstein.

Nachmittags, 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Kietrys.

Die Amtsworte hat Herr Pastor Hadrian.

St. Johannis-Kirche.

Sonntag, Trinitätsfest, vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. 10

Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier bei heil. Abendmahl.

Superintendent Angerstein.

Mittwoch 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache.

Superintendent Angerstein.

Nachmittags, 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Kietrys.

Die Amtsworte hat Herr Pastor Hadrian.

St. Mattheus-Kirche.

Sonntag, norm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Kietrys.

Freitag, 8 Uhr abends: Vorlesung. Superintendent Angerstein.

Sonnabend, 8 Uhr abends: Gebetsgemeinschaft. Superintendent Angerstein.

Junglingsverein.

Sonntag, 4½ Uhr nachm.: Junglingsverein. Superintendent Angerstein.

Freitag, 8 Uhr abends: Vorlesung. Superintendent Angerstein.

Sonntag, 7½ Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Kietrys.

Die Amtsworte hat Herr Pastor Hadrian.

St. Matthäus-Kirche.

Sonntag, norm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Kietrys.

Freitag, 8 Uhr abends: Vorlesung. Superintendent Angerstein.

Sonntag, 7½ Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Kietrys.

Die Amtsworte hat Herr Pastor Hadrian.

Christliche Gemeinschaft.

Kolonia-Zielińska 87 (Promenadenstr.)

Sonntag, 7½ Uhr abends: Jugendbande für junge Männer.

Sonntag, 9 Uhr abends: Gebetsstunde und 7½ Uhr abends: Evangelisationsversammlung.

Sonntag, abends, 7½ Uhr: Bibelstunde.

Freitag, 4 Uhr nachm.: Kinderstunde.

Baptisten-Kirche, Nowotny Nr. 27.

Sonntag vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger O. Bory.

Mittwoch 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger O. Bory.

Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungzumenderein.

Montag, abends 1½ Uhr: Gebetsversammlung.

Baptistenkirche, Mszowska-Straße 43.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger B. Götz.

Mittwoch 4 Uhr: Predigtgottesdienst und Taufe.

Prediger B. Götz.

Im Anschluß: Jugendverein.

Dienstag, abends 1½ Uhr: Gebetsversammlung.

Freitag, abends 1½ Uhr: Bibelstunde.

Werkstatt der Baptisten, Valuty, Aleksandrowska-Straße Nr. 60.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Mittwoch 4 Uhr: Predigtgottesdienst.

Im Anschluß: Jugendverein.

Am 21. Mai 1921, um 8 Uhr ab.

im Saale des

Helenenhof.

Russischer-Konzert-Rauf

Am 21. Mai 1921, um 8 Uhr ab.

im Saale des

Helenenhof.

zu Gunsten der rechtgläubigen Waisen des St. Olga-Waisenhauses.

Programm:

- 1) Russischer Gesangchor unter Leitung des Herrn Gerlom.
- 2) A. Martynow, Violine, Solist Moskauer Theater.
- 3) Mme Berthelot, Gesang.
- 4) Balalaikaorchester unter Leitung des Herrn Turner.
- 5) Russisches Vaudeville in 1 Bild „Zu Besuch in Abwesenheit des Gastgebers“ in Ausführung von Liebhaberkräften.
- 6) V. Adamustak Gesang.
- 7) Am Klavier Prof. A. Turner.
- 8) nach dem Konzert: Tanz.

Reichhaltiges eigenes Buffet mit geistigen Getränken. Die noch übrig gebliebenen Karten sind bei Herrn Gromionow, Petrikauer-Straße 69 erhältlich.

Dnia 21 maja 1921 r. o godzinie 8 wieczorem w Sali
MIŁOŚNIKÓW MUZYKI
odbędzie się

przy ulicy
Krótkiej Nr. 2

WIELKI KONCERT

zakomityego pianisty profesora
J. Turczyńskiego i znakomitej śpiewaczki
A. Comte-Wilcockiej

ofiarujących bezinteresownie talent swój na rzecz
Polskiej Macierzy Szkolnej (Kolo Łódzkie).

Bilety wcześniejszej nabywać można w cukierni W.-go Komara, Piotrkowska róg Benedykta.

Pabianice - Turnhalle

Sonnabend, den 21. Mai, pünktlich um
8 Uhr abends

„Flachsmann als Erzieher“

Lustspiel von Otto Ernst

ausgeführt vom Loder Deutschen Lehrerverein zu
Gunsten unbemittelten Schülers des Pabianicer
Deutschen Gymnasiums.

Eintrittskarten sind in der Buch- und Schreibma-
terialien-Handlung v. Karl, Sw. Jana 2 zu haben.

Dachpappen in bester Qualität
lieferst
Dachpappfabrik
B. Kowalski
Rzgowska str. 62.

Ein im guten Zustande befindlicher Hartmannischer

Mischwolf

zu verkaufen. Im Betriebe zu besichtigen
Siednia 141. 2014

Perfekte Deutsch-Polnische

Korrespondentin

flotte Maschinenläuferin u. Rech-
nerin zum sofortigen Antritt gesucht.

Nur schriftliche Oferthen erbeten „Karl Th.
Buhle, Hypothecna 10.“

Ein Comptoirist

ver sofort gesucht. Oferthen unter „S. C. H. R.“ 2027

Verbreitet im eige-
nen Interesse
überall
die

Neue Loder Zeitung

Sie ist das Blatt
der
einheimischen
Deutschen

Wohnung

möbliert oder unmöbliert, bestehend aus 3 oder 4
Zimmer, Küche und Begemöglichkeiten von engl.
oder Famili (3 Personen) ver sofort gelaut.

Angebote: verbindlich
im Büro Evangelicka 1, (Wartere)

Gin in der Baumwoll-Strang- und Stückfä-
bore durchaus Färber, welches auch der
erfahrenen Apotheker vornehmlich
stehen vermag. Apotheker vor-
steht ein Expedient zum mögl. so-
fortigen An-
tritt gesucht. Ausführlich Off. mit Bergab-
schriften sind in der Exp. dieses Bl. unter Chiffre
L. W. R. niedezulegen.

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049

2049